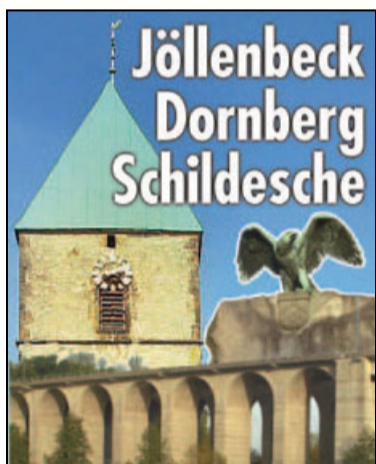


Bürgerinformation zu Flüchtlingen

Heepen (WB). Eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung zur Unterbringung von Flüchtlingen in der ehemaligen Tieplatzschule findet heute in der Mensa des Schulzentrums Heepen, Alter Postweg 33, statt. Sozialdezernent Ingo Nürnberg informiert ab 18.30 Uhr über den aktuellen Stand.

Internet-Kurse für Senioren

Oldentrup (WB). Im AWO-Begegnungszentrum, Lüneburger Straße 5, beginnen heute zwei PC-Kurse für Senioren. Um 14.45 Uhr startet ein Internet-Aufbaukurs, um 16.15 Uhr ein Grundlagenkurs Computer-Aufbau. Nähere Informationen unter Telefon 0521/206786.



Grünkohlessen mit Elmar Brok

Schildesche (WB). Der Europa-Parlamentarier und Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses, Elmar Brok, kommt am 25. Februar zum Grünkohlessen der CDU ins Restaurant Alt Schildesche. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0521/1644158.

Karten für das Jahreskonzert

Jöllenbeck (WB). Sein Jahreskonzert gibt der Feuerwehr-Musikzug am 13. März in Jöllenbeck. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 22. Februar. Sie können unter Tel. 05206/2650 bestellt werden.

Max ist ein Mädchen für alles

Assistenzhund unterstützt Rollstuhlfahrer Anthony Aristodemou im Alltag

■ Von Hendrik Uffmann

Heepen (WB). Max ist erst eineinhalb Jahre alt, aber er kann schon eine ganze Menge: Schuhe und Strickjacke ausziehen, Lichtschalter betätigen und sogar die Waschmaschine ausräumen. Und damit ist er für Anthony Aristodemou jeden Tag eine echte Hilfe. Seit fast 30 Jahren sitzt der 60-Jährige im Rollstuhl, seit Oktober ist Max sein Assistenzhund.

Zwischen den beiden war es so etwas wie Liebe auf den ersten Blick. Als Anthony Aristodemou im vergangenen Frühjahr zum ersten Mal Max begegnete, sei dieser kaum von seiner Seite gewichen, erzählt der Mediengestalter, der seit einem Autounfall 1987 auf den Rollstuhl angewiesen ist.

Viele Jahre hatte er zuvor bereits einen Hund, und als er im letzten Jahr in den Ruhestand ging, wollte er gerne wieder einen Vierbeiner haben. Um ein Tier zu finden, das für Rollstuhlfahrer geeignet ist, recherchierte er im Internet und stieß dabei auf den Verein Apporte, der Assistenzhunde vermittelt und deren Training durch Spenden finanziert. Denn obwohl diese für viele Menschen mit einer Einschränkung eine große Unterstützung sein können, übernehmen Krankenkassen nicht die Kosten für die Ausbildung für die Hunde, erklärt Aristodemou – im Fall von Max waren es 16 000 Euro.

»Eigentlich fühlte ich mich zu fit, um mich für einen Assistenzhund zu bewerben«, berichtet er. Doch die fast 30 Jahre im Rollstuhl und die ständige Arbeit am Computer haben Spuren hinterlassen. »Was andere mit den Beinen und Füßen machen, muss ich mit den Händen erledigen. Durch diese ständige Belastung ist meine Feinmotorik schlechter geworden. Es fällt mir schwer, Dinge zu greifen und vor allem aufzuheben«, erzählt er.

Im April 2015 fuhr er dann zum



Trauer Begleiter: Der Golden-Retriever-Labrador-Mischling Max ist immer da, wenn Anthony Aristodemou Unterstützung braucht. Der Verein

Apporte vermittelt dem 60-jährigen Heeper den vielseitigen Assistenzhund. Fotos: Hendrik Uffmann

ersten Mal nach Österreich in die Nähe von Salzburg, da Apporte eng mit dem dort beheimateten Verein Partner-Hunde Österreich zusammen arbeitet, der die Ausbildung der Hunde übernimmt. Und dort begegnete er zum ersten Mal dem Golden Retriever-Labrador-Mischling Max.

Und der ist genau so, wie sich Anthony Aristodemou seinen Hund gewünscht hat; »freundlich, neugierig und sehr verschmust«. Doch um selbst einen Assistenzhund zu bekommen, musste er zunächst einen 20-seitigen Fragebogen beantworten, wurden Freunde und Familienangehörige über ihn befragt.

Im Oktober fuhr der Bielefelder dann erneut nach Österreich, um ein zweiwöchiges Training mit Max zu absolvieren. In diesen zwei Wochen wurden sie zu einem echten Team, das sich bestens versteht.

50 Kommandos beherrscht Max inzwischen, und damit diese kein Fremder geben kann, sind sie zum Teil auf Englisch, Italienisch oder Latein. Er kann Anthony Aristodemou Schuhe ausziehen, wenn sie einen Klettverschluss haben, hebt alles vom Boden auf, was herunterfällt, und begleitet den 60-Jährigen auch bei Einkäufen im Supermarkt – das städtische Veterinäramt hat dazu eigens eine Un-

bedenklichkeitsbescheinigung ausgestellt. »An der Kasse, wo es eng ist, stellt sich Max sogar vor mir an und geht dann rückwärts, um mich im Blick zu behalten«, erzählt Aristodemou. All dies hat Max allein durch die Belohnung mit Leckereien gelernt. Besonders, wenn es Leberwurst oder Lachscreme aus der Tube gibt, ist er nicht mehr zu halten.

Wertvoll ist Max für den Rollstuhlfahrer aber nicht nur durch seine praktische Hilfe im Alltag

und die Sicherheit, die er im Notfall gibt (»Max bellt ausschließlich, wenn ich Hilfe brauche, weil ich zum Beispiel gestützt bin. Das wissen meine Nachbarn.«), sondern auch, weil er jeden Tag bereichere, erklärt Anthony Aristodemou. »Er sorgt dafür, dass ich mich nicht hängen lasse, sondern viel mit ihm draußen unterwegs bin. Durch ihn bekomme ich Kontakte zu vielen anderen Leuten. Und er ist eine wahnsinnige seelische Unterstützung.«



Hilfe beim Ausziehen benötigt? Auch hier ist Assistenzhund Max zur Stelle.



Vielseitig einsetzbar: Auch bei der Wäsche hilft Max tatkräftig mit.

Der Verein Apporte Assistenzhunde

Gegründet wurde der Verein »Apporte Assistenzhunde für Menschen im Rollstuhl« 2005 im niedersächsischen Wunstorf. Seitdem sammelt er Sponsoren- und Spendengelder, um Rollstuhlfahrern die Finanzierung eines Assistenzhundes zu ermöglichen. Apporte arbeitet mit dem Verein Partner-Hunde Österreich zusammen, der bereits seit 25 Jahren Assistenzhunde vermittelt. Die Hunde leben zunächst in Gastfamilien, um die alltäglichen Dinge wie das Gassigehen zu lernen, und werden dann speziell auf die Bedürfnisse ihrer künftigen Menschen hin trainiert. Ihre Ausbildung kann bis zu zwei Jah-

ren dauern. Sie lernen dabei unter anderem, Türen zu öffnen, heruntergefallene Gegenstände aufzuheben, das Telefon zu holen und das Helfen beim An- und Ausziehen. Nachdem ein Hund zu seinem neuen Besitzer gekommen ist, überprüft der Verein nach einigen Wochen, ob das Zusammenleben klappt und der Mensch den richtigen Umgang mit dem Hund beherrscht. Diese Kontrolle findet danach jährlich statt.

Weitere Informationen zu den Vereinen gibt es unter



www.apporte-assistenzhunde.de
www.partner-hunde.org

Freiwillige Feuerwehr Theesen: Arbeit ohne Ende

Für die Helfer und Retter war 2015 das einsatzstärkste Jahr seit Gründung der Löschabteilung vor fast 113 Jahren

Theesen (Hz). Bielefelds Feuerwehrchef Rainer Kleibrink hatte es bereits vor Jahren prophezeit: »Das Klima ändert sich. Unwettereinsätze werden die Feuerwehr zunehmend beschäftigen.« Die Bestätigung dafür gab es jetzt bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Theesen. 17 Mal mussten die Helfer und Retter im Bielefelder Norden im vergangenen Jahr ausrücken. »Das war das arbeitsreichste Jahr seit Gründung der Löschabteilung vor fast 113 Jahren. Wir hatten Einiges an Unwettereinsätzen. An einem Tag waren es alleine drei Stück«, sagte Theesens Feuerwehrchef Jens-Uwe Bollmann.

Für die Aufgaben dieses Jahres ist die Löschabteilung Theesen gut gerüstet. Zum einen steht seit drei Monaten ein neues Löschfahrzeug im Gerätehaus an der Jöllenbecker Straße. Das LF 10 ersetzt das 27 Jahre alte Vorgängerauto.

Zum anderen ist die Zahl der aktiven Kräfte von 25 auf 27 gestiegen, berichtete Löschabteilungssprecher Kai-Uwe von Hollen. Drei

Feuerwehrkameraden hätten ihr Engagement im Ehrenamt bis zum 63. Lebensjahr verlängert. »Dafür sind wir sehr dankbar«, bekräftigte Löschabteilungsführer Bollmann. Außerdem wurden anlässlich der Jahreshauptversammlung drei Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr West/Vilsendorf in Theesen in den aktiven Dienst übernommen. Patrick Lamm, Luke Neumann und Timon Sieweke überreichte Bielefelds stellvertretender Wehrchef Hans-Dieter Mühlenweg die Ernennungsurkunden zu Feuerwehrmännern. »Inzwischen haben wir sehr viele ehemalige Jugendfeuerwehrleute in unseren Reihen«, sagte Abteilungsleiter von Hollen. Weiterer Nachwuchs stünde bereits in den Startlöchern.

Weiterhin gab es im Rahmen der Hauptversammlung noch Beförderungen und Ehrungen bei der Löschabteilung Theesen. Henning von Hollen und Christian Tiemann tragen jetzt die Rangabzeichen eines Unterbrandmeisters. Heinrich von Hollen wurde für seine

50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Seit 40 Jahren halten Manfred Ebke und Uwe Ongsieck der Freiwilligen Feuerwehr die Treue. Und Uwe Landwehrmann ist seit 35 Jahren dabei.

Besonderen Applaus gab es für Hans-Jürgen Tiemann, der mit der Ehrennadel der Feuerwehr Bielefeld aus dem aktiven Dienst in die Ehrenabteilung verabschiedet wurde. Tiemann sei ein sehr aktiver Feuerwehrmann gewesen, hieß es in Theesen. Er habe 26 Jahre lang im Festausschuss mitgearbeitet und zwei Jahre lang das Amt des stellvertretenden Löschabteilungsführers bekleidet.

Besondere Freude bei den Wehrleuten herrscht über die erste Teilnahme am Schlauchbootwettbewerb in Bünde. Die Premiere des Kräftemessens auf dem Wasser gewannen die Theesener.

Zum geselligen Beisammensein lädt die Löschabteilung die Bevölkerung wieder für den 27. März ein. An diesem Ostersonntag findet das Osterfeuer für Klein und Groß am Teilholz statt. Beginn: 17 Uhr.



Geehrte und Ehrengäste auf einen Blick: (vordere Reihe von links) Jens-Uwe Bollmann, Manfred Ebke, Heinrich von Hollen, Hans-Jürgen Tiemann und Uwe Ongsieck. Hinten Reihe stehend von links Jena-Marc

Orth, Uwe Landwehrmann, Hans-Dieter Mühlenweg, Christian Tiemann, Timon Sieweke, Patrick Lamm, Henning von Hollen, Luke Neumann, Daniel Hippe, Andreas Hansen, Hans-Werner Grimm. Foto: Heinz